



ÜBERdasLEBEN oder meine Geburtstage mit dem Führer

Für Menschen ab der 7. Klasse

Ein Theaterstück zum Thema Jugendwiderstand in der NS-Zeit.

Bei Hitlers Machtübernahme 1933 ist Anni 9 Jahre. Sie, ihre Freunde und ihre Eltern geraten mehr und mehr in den Strudel der historischen Ereignisse. Einige von ihnen werden Anhänger der NS-Diktatur und marschieren mit, andere versuchen sich der alles beherrschenden Ideologie zu verweigern oder dem Terror zu entfliehen. Anni schließt sich einer Gruppe von Jugendlichen an, die auf den Drill der Hitlerjugend keine Lust hat. Anfangs noch in Auflehnung gegen die Gleichmacherei, tritt die Gruppe mehr und mehr in den aktiven Widerstand. Als Anni jedoch gefangen genommen wird, entwickelt sich ihr Kampf um ein gerechtes Leben zu einem Kampf ums Überleben.

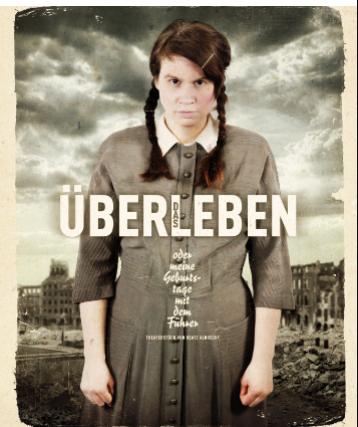
Auf Grundlage von Zeitzeugenberichten erzählt 'ÜBERdasLEBEN oder meine Geburtstage mit dem Führer' vom Unrechtssystem des NS-Staates. Gegen Gleichschaltung, Unfreiheit und Ungerechtigkeit gab es Widerstand in unterschiedlichsten Formen. Mit Live-Musik, Schauspiel und Tanz taucht das Stück ein in diese bewegende Zeit, erzählt von Schicksalen, Freundschaft und Feindschaft und verdeutlicht, dass es nötig ist, jeden Tag für Demokratie und Menschlichkeit einzutreten auch heute noch.

Die Wetterauer Zeitung vom 30.01.2019 schreibt: „Die einfühlsame Livemusik [...] am Saxofon, tänzerische Untermalung [...], sowie die schauspielerische Kraft [...] gaben dem Stück eine besondere Dynamik und ließen die Dramatik von Schicksalen, Freundschaften und Feindschaften offenbar werden.“

Infos & Konditionen

- Dauer:** 65 Min. inkl. 30 Min. Nachgespräch oder optional 60 Min Nachgespräch+Plus (300,- €)
- Technik:** Die Vorstellung erfordert eine Spielfläche von 5m x 5m. Licht und Ton werden mitgebracht.
- Gage:** 1.250,- Euro zzgl. Fahrtkosten und evtl. eine Übernachtung für 5 Personen. Doppelvorstellungen reduzieren die Honorar-, Anschlussvorstellungen die Nebenkosten.

Wir bitten, unsere Publikumsbegrenzung von 150 Personen zu beachten. Gerne stellen wir Ihnen auch unser Unterrichtsmaterial zum Thema sowie Material zum Stück zur Verfügung unter www.theater-spiel.de/service/downloads



Über theaterspiel

theaterspiel ist ein mobiles Theater mit Sitz in Witten, NRW. Mit mehr als 10 Produktionen tourt theaterspiel durch den gesamten deutschsprachigen Raum und erreicht mit rund 250 Aufführungen jedes Jahr etwa 35.000 Menschen. Die selbstentwickelten Produktionen entstehen mithilfe von Expert*innen-Wissen und reflektieren aktuelle gesellschaftliche Themen und Fragestellungen.

theaterspiel

weil's Leben live am besten ist

Kontakt:
theaterspiel, Beate Albrecht
Annenstraße 3, 58453 Witten

Mail: info@theater-spiel.de
Tel.: 02302 / 888446

www.theater-spiel.de
www.szene-gesetzt.de



Diese Produktion wurde gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



STADTWERKE
WITTEN

KULTURFORUM WITTEN

Stadt Köln
Die überbürgermeisterliche
Kulturarbeit

evz STIFTUNG
ZUNEFUNG
VERANTWORTUNG
ZUKUNFT

RUDDOLF AUGSTEIN STIFTUNG

Im Strudel der historischen Ereignisse

Geschichtsunterricht mal ganz anders haben die Schüler ab Klasse fünf am Montag an der Erich-Kästner-Schule in Rodheim erlebt. Das Wittener Ensemble »theaterspiel« brachte das Stück »Über(das)Leben oder meine Geburtstage mit dem Führer« von Beate Albrecht auf die Bühne. Auf der Grundlage von Zeitzeugenberichten gab es einen Einblick in das Unrechtssystem des NS-Staates im Hitler-Deutschland. In Szene gesetzt wurde es von fünf Darstellern, die mit viel Engagement nicht nur zum Zuschauen, Zuhören und Mitfühlen einladen, sondern im Anschluss an das etwa einstündige Stück auch zu Fragen und Diskussionen anregen.

22. Januar 2019, 20:02 Uhr Edelgard Halaczinsky

Die Akteure stellen sich im Anschluss an das einstündige Theaterstück den Fragen aus dem jungen Publikum – und das sind sehr, sehr viele.

Geschichtsunterricht mal ganz anders haben die Schüler ab Klasse fünf am Montag an der Erich-Kästner-Schule in Rodheim erlebt. Das Wittener Ensemble »theaterspiel« brachte das Stück »Über(das)Leben oder meine Geburtstage mit dem Führer« von Beate Albrecht auf die Bühne. Auf der Grundlage von Zeitzeugenberichten gab es einen Einblick in das Unrechtssystem des NS-Staates im Hitler-Deutschland. In Szene gesetzt wurde es von fünf Darstellern, die mit viel Engagement nicht nur zum Zuschauen, Zuhören und Mitfühlen einladen, sondern im Anschluss an das etwa einstündige Stück auch zu Fragen und Diskussionen anregen.

NS-Zeit aus Kindersicht

»Die Jugendarbeit der Stadt Rosbach und die Erich-Kästner-Schule halten die Thematik für wichtig und freuen sich, dass das Stück nun auch hier aufgeführt wird«, sagte Alexandra Agel vom Frankfurter Verein Jugendberatung und Jugendhilfe (JJ), der die Jugendarbeit für die Stadt Rosbach leistet. Das Projekt zum Thema Jugendwiderstand während der NS-Zeit wird aus Fördermitteln von Bund, Land und Kreis unterstützt. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Wetteraukreis aus dem Projekt »Demokratie leben«, gefördert vom Bundesfamilienministerium, statt.

Elisabeth Sterzer spielte die Rolle der Anni, die bei Hitlers Machtübernahme 1933 erst neun Jahre alt ist und zusammen mit ihren Eltern (Olaf Reinecke als Vater und Beate Albrecht als Mutter) sowie dem Freund Hansi (Ivo Schneider) und dem Musiklehrer Herrn Liebmann (Florian Walter) mehr und mehr in den Strudel der historischen Ereignisse gerät. Einige

werden zu Anhängern der NS-Diktatur und marschieren mit, andere – unter ihnen Anni – versuchen, sich der alles beherrschenden Ideologie zu verweigern oder dem Terror zu entfliehen. Ihr aktiver Widerstand führt sie ins Gefängnis und weckt gleichzeitig die Bereitschaft zum Kampf für ein gerechtes Leben und Überleben.

Die einfühlsame Livemusik mit Florian Walter am Saxofon, tänzerische Untermalungen von Olaf Reinicke sowie die schauspielerische Kraft der anderen drei Akteure gaben dem Stück eine besondere Dynamik und ließen die Dramatik von Schicksalen, Freundschaften und Feindschaften offenbar werden. »Es ist nötig, jeden Tag für Demokratie und Menschlichkeit einzutreten – auch heute noch«, resümierte Autorin Albrecht.

Zeitlose Mahnung auf der Theaterbühne

Das Ensemble „Theaterspiel“ zeigt, wie zerrissen der Mensch in der Diktatur ist.

Von Marcus Land

Fröndenberg. Wie verhielten wir uns in einer Diktatur? Lüden wir Schuld auf uns als Mitläufer oder Verräter, würden wir die Augen verschließen oder widerstehen? Ein so packendes wie zeitloses Gleichnis brachte am Freitagabend das Ensemble „Theaterspiel“ in der gut besuchten Kulturschmiede auf die Bühne.

Zwar handelt das Theaterstück „Über das Leben oder meine Geburtstage mit dem Führer“ von den finstersten zwölf Jahren der deutschen Geschichte, doch waren die eindrucksvoll inszenierten Aussagen absolut allgemeingültig für jede Zeit und jeden Ort der Welt.

Erzählt wird im Rückblick die Geschichte von Anni, Jahrgang 1924, die am 20. April und damit just am selben Tag wie Adolf Hitler ihren Geburtstag feiert. Annis Geburtstagsfeiern spiegeln einen zwölf Jahre dauernden Höllenritt durch die Diktatur wider, erzählen von Mitläufertum und Fanatismus, Beschwichtigung und Weggucken, von Angst und Gewalt, aber auch vom Widerstand im Alltag.

Annis Elternhaus ist zwiespalten: Während Mutter Magda, gespielt von Beate Albrecht, hellseherisch ist und von Hitler schon 1933 weiß: „Der hat zu viel Dreck am Stecken“, flüchtet sich der politisch links stehende Vater in Hoffnungen: „Der Hitler ist schlimm – aber du malst den Teufel an die Wand.“ Mittendrin steht das Mädchen Anni, zu jung um von Politik etwas zu verste-

hen, ahnt das zunächst begeisterte Jungmädels mit de Jahren angesichts immer drückenderer Vorkommnisse, dass etwas Ungutes vor sich geht. Dennoch bleibt sie zerrissen zwischen Mutter dem naiven Vater und Freund Hansi, der schon längst die braune Uniform trägt. „Marschieren und Mund halten“, fordert Hansi und liefert mit dieser Formel einen der am nachdenklichsten machenden Sätze des Abends.

Die einen haben sich eingerichtet im Unrechtsstaat, erpressen wie Hansi in ihrer Machtposition Mitmenschen, kommen ins KZ wie Annis Vater oder versuchen durchzuhalten wie die Mutter, die wohl für eine verbreitete Haltung spricht: „Abwarten bis der Spuk vorbei ist.“

Oder sie gehen in den Widerstand wie letztlich Anni. Die junge Frau sprüht Parolen, denn „die Farbe Braun, die mag ich nicht.“ Als der Vater „auf der Flucht erschossen“ wird, ist Anni „mit einem Schlag erwachsen geworden“. Das junge Projektteam des Treffpunkts Windmühle, das zeitweise mit den Schauspielern interagiert, dürfte die Botschaften verstanden haben. Denn die Charaktere werden so klar gezeichnet und die beängstigend schlichten wie wirkungsvollen Parolen so offen freigelegt, dass das Theaterstück seinen Zweck voll erfüllt: alles dafür zu tun, dass eine Zeit, „in der man das Wort Freiheit nur flüstern durfte“, nie mehr anbricht.



theaterspiel

weil's Leben live am besten ist

Kontakt:

theaterspiel, Beate Albrecht
Annenstraße 3, 58453 Witten

Mail: info@theater-spiel.de
Tel.: 02302 / 888446

www.theater-spiel.de
www.szene-gesetzt.de

